

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Kultur und Medien (21. Ausschuss)**

zu dem Antrag der Abgeordneten Carl-Ludwig Thiele, Stephan Hilsberg, Franziska Eichstädt-Bohlig, Werner Kuhn (Zingst), Ulrich Adam, Dr. Karl Addicks, Ilse Aigner, Peter Altmaier, Ingrid Arndt-Brauer, Dr. Wolf Bauer, Dr. Hans-Peter Bartels, Marieluise Beck (Bremen), Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen), Cornelia Behm, Veronika Bellmann, Otto Bernhardt, Dr. Rolf Bietmann, Lothar Binding (Heidelberg), Peter Bleser, Antje Blumenthal, Dr. Wolfgang Bötsch, Klaus Brähmig, Hans-Günter Bruckmann, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Georg Brunnhuber, Hartmut Büttner (Schönebeck), Ernst Burgbacher, Cajus Julius Caesar, Gitta Connemann, Helga Daub, Leo Dautzenberg, Hubert Deittert, Thomas Dörflinger, Marie-Luise Dött, Vera Dominke, Jutta Dümpe-Krüger, Detlef Dzembitzki, Maria Eichhorn, Dr. Uschi Eid, Marga Elser, Rainer Eppelmann, Jörg van Essen, Karin Evers-Meyer, Annette Faße, Albrecht Feibel, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Klaus-Peter Flosbach, Herbert Frankenhauser, Gabriele Frechen, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Erich G. Fritz, Jochen-Konrad Fromme, Norbert Geis, Dr. Wolfgang Gerhardt, Roland Gewalt, Eberhard Gienger, Georg Girisch, Ralf Göbel, Dr. Wolfgang Götzer, Hans-Michael Goldmann, Ute Granold, Monika Griefahn, Kerstin Griese, Kurt-Dieter Grill, Reinhard Grindel, Michael Grosse-Brömer, Markus Grübel, Manfred Grund, Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Gutmacher, Hans-Joachim Hacker, Holger Haibach, Dr. Christel Happach-Kasan, Klaus Haupt, Helmut Heiderich, Ursula Heinen, Uda Carmen Freia Heller, Jürgen Herrmann, Peter Hettlich, Bernd Heynemann, Robert Hochbaum, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Dr. Werner Hoyer, Michaele Hustedt, Susanne Jaffke, Dr. Peter Jahr, Dr. Egon Jüttner, Bernhard Kaster, Julia Klöckner, Kristina Köhler (Wiesbaden), Hellmut Königshaus, Norbert Königshofen, Dr. Heinrich L. Kolb, Manfred Kolbe, Gudrun Kopp, Ernst Kranz, Rudolf Kraus, Michael Kretschmer, Jutta Krüger-Jacob, Angelika Krüger-Leißner, Horst Kubatschka, Dr. Hermann Kues, Helmut Lamp, Sibylle Laurischk, Harald Leibrecht, Werner Lensing, Peter Letzgus, Eckhart Lewering, Walter Link (Diepholz), Eduard Lintner, Dr. Michael Luther, Erwin Marschewski (Recklinghausen), Markus Meckel, Dr. Michael Meister, Petra-Evelyne Merkel, Maria Michalk, Hans Michelbach, Klaus Minkel, Dr. Gerd Müller, Volker Neumann (Bramsche), Bernd Neumann (Bremen), Christa Nickels, Dirk Niebel, Henry Nitzsche, Michaela Noll, Claudia Nolte, Günther Friedrich Nolting, Franz Obermeier, Melanie Oßwald, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Detlef Parr, Rita Pawelski, Dr. Peter Paziorek, Ulrich Petzold, Sibylle Pfeiffer, Johannes Pflug, Beatrix Philipp, Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Dr. Andreas Pinkwart, Hans Raidel, Helmut Rauber, Peter Rauen, Christa Reichard (Dresden),

**Katherina Reiche, Hans-Peter Repnik, Klaus Riegert, Reinhold Robbe, Franz Romer, Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Dr. Klaus Rose, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Kurt J. Rossmann, Hartmut Schauerte, Christine Scheel, Siegfried Scheffler, Norbert Schindler, Georg Schirmbeck, Silvia Schmidt (Eisleben), Albert Schmidt (Ingolstadt), Andreas Schmidt (Mülheim), Karsten Schönfeld, Wilfried Schreck, Dr. Ole Schröder, Brigitte Schulte (Hameln), Swen Schulz (Spandau), Dr. Martin Schwanholz, Wilhelm Josef Sebastian, Heinz Seiffert, Petra Selg, Bernd Siebert, Johannes Singhammer, Ursula Sowa, Dr. Max Stadler, Christian Freiherr von Stetten, Dr. Rainer Stinner, Gero Storjohann, Matthäus Strebl, Lena Strothmann, Dr. Dieter Thomae, Edeltraut Töpfer, Jürgen Türk, Arnold Vaatz, Volkmar Uwe Vogel, Dr. Marlies Volkmer, Marco Wanderwitz, Reinhard Weis (Stendal), Hildegard Wester, Klaus-Peter Willsch, Willy Wimmer (Neuss), Josef Philip Winkler, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Heidi Wright, Elke Wülfing, Wolfgang Zöller, Willi Zylajew**  
– Drucksache 15/4795 –

## **Gelände um das Brandenburger Tor als Ort des Erinnerns an die Berliner Mauer, des Gedenkens an ihre Opfer und der Freude über die Überwindung der deutschen Teilung**

### **A. Problem**

15 Jahre nach dem Fall der Mauer ist ihr Verlauf in Berlin kaum noch erkennbar. In dem Antrag auf Drucksache 15/4795 betonen die Antragstellerinnen und Antragsteller die Bedeutung der Berliner Mauer für die Teilung Deutschlands und der Welt und fordern, dass der Deutsche Bundestag, die Bundesregierung und das Land Berlin ein Gesamtkonzept zur Dokumentation und zur Erinnerung an die Mauer und ihre Folgen erarbeiten. Da das Brandenburger Tor die Teilung und ihre Überwindung wie kein zweiter Ort symbolisiere, soll dort ein Ort der Erinnerung an die Mauer, der Auseinandersetzung mit ihren Folgen, des Gedenkens an ihre Opfer und der Freude über die Überwindung der deutschen Teilung gestaltet werden.

### **B. Lösung**

**Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sowie Teilen der CDU/CSU bei einer Gegenstimme und einer Stimmenthaltung aus der Fraktion der CDU/CSU**

### **C. Alternativen**

Ablehnung des Antrags.

### **D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 15/4795 anzunehmen.

Berlin, den 29. Juni 2005

### **Der Ausschuss für Kultur und Medien**

**Monika Griefahn**  
Vorsitzende

**Eckhardt Barthel (Berlin)**  
Berichterstatter

**Günter Nooke**  
Berichterstatter

**Ursula Sowa**  
Berichterstatterin

**Hans-Joachim Otto (Frankfurt)**  
Berichterstatter

## Bericht der Abgeordneten Eckhardt Barthel (Berlin), Günter Nooke, Ursula Sowa und Hans-Joachim Otto (Frankfurt)

### I. Beratungsverlauf

#### 1. Überweisungen

Der Antrag auf Drucksache 15/4795 ist in der 163. Sitzung des Deutschen Bundestages am 10. März 2005 an den Ausschuss für Kultur und Medien zur federführenden Beratung und den Innenausschuss, den Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und den Ausschuss für Tourismus zur Mitberatung überwiesen worden.

#### 2. Beratungsverlauf im Ausschuss für Kultur und Medien

Der federführende Ausschuss hat in seiner 60. Sitzung am 15. Juni 2005 eine öffentliche Anhörung veranstaltet, in der es um ein Konzept für das Mauer-Gedenken ging.

Dieser Anhörung lag u. a. der Antrag auf Drucksache 15/4795 zugrunde. Als Sachverständige haben teilgenommen: Prof. Dr. Konrad H. Jarausch, Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam, Prof. Dr. Hermann Schäfer, Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Marianne Birthler, Beauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, und Prof. Dr. Manfred Wilke, Leiter des Forschungsverbunds SED-Staat an der FU Berlin. Außerdem stand Dr. Thomas Flierl, Berliner Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur, zur Verfügung, um sein „Gedekkonzept Berliner Mauer“ zu erläutern. Der Verlauf und die Ergebnisse der Expertenanhörung ergeben sich aus dem entsprechenden Ausschussprotokoll.

In seiner 61. Sitzung am 29. Juni 2005 hat der Ausschuss für Kultur und Medien die Vorlage abschließend beraten. Zunächst wurde ein Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU auf Ausschussdrucksache 15(21)184 mit den Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen einige Stimmen aus der Fraktion der CDU/CSU und bei Enthaltungen der Fraktion der FDP sowie aus der Fraktion der CDU/CSU abgelehnt.

Sodann beschloss der Ausschuss mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sowie einigen Stimmen aus der Fraktion der CDU/CSU bei einer Gegenstimme sowie einer Enthaltung aus der Fraktion der CDU/CSU die Annahme des Antrags auf Drucksache 15/4795.

#### 3. Voten mitberatender Ausschüsse

Der **Innenausschuss** hat am 29. Juni 2005 einstimmig die Annahme des Antrags empfohlen.

Der **Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen** hat am 29. Juni 2005 mit den Stimmen aller Fraktionen bei einer Gegenstimme aus der Fraktion der CDU/CSU die Annahme des unveränderten Antrags empfohlen, nachdem von der Union eingebrachte Änderungswünsche (Ausschussdrucksache 15(14)1718) zuvor abgelehnt worden waren.

Der **Ausschuss für Tourismus** hat am 29. Juni 2005 mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP bei einigen Gegenstimmen und zwei Enthaltungen der Fraktion der CDU/CSU die Annahme des Antrags auf Drucksache 15/4795 empfohlen, nachdem der Änderungsantrag der Fraktion der CDU/CSU (Ausschussdrucksache 15(19)295) abgelehnt worden war.

### II. Wesentlicher Inhalt des Antrags

Ziel des Antrags auf Drucksache 15/4795 ist es, zu einer gemeinsamen Konzeption für das Gedenken an die Mauer zu kommen. Beteiligten müssten sich daran der Deutsche Bundestag, die Bundesregierung und das Land Berlin. Neben dem Gesamtkonzept soll ein Verfahrensvorschlag der Bundesregierung zur Dokumentation und Erinnerung an die Berliner Mauer erarbeitet werden. Dabei sollen die lokalen, gesamtpolitischen, individuellen und gesellschaftlichen Folgen dieses Bauwerks als Bestandteil des Todesstreifens und als Ausdruck eines menschenverachtenden Regimes berücksichtigt werden. Vorhandene Orte der Erinnerung und des Gedenkens an die deutsche Teilung sind in die Überlegungen einzubeziehen.

Am Brandenburger Tor soll ein Ort der Information über und der Erinnerung an die Berliner Mauer, der Auseinandersetzung mit ihren Folgen, des Gedenkens an ihre Opfer und der Freude über ihre Überwindung entstehen. Außerdem setzen sich die Antragstellerinnen und Antragsteller aus allen Fraktionen dafür ein, das bereits bestehende Dokumentationszentrum an der Bernauer Straße aufzuwerten.

### III. Ausschussberatungen

Die **Fraktion der CDU/CSU** brachte zunächst ihren Änderungsantrag auf Ausschussdrucksache 15(21)184 ein. Darin forderte sie, den Gruppenantrag zu ergänzen. Demnach seien Einschätzungen und Anregungen der Sachverständigen, die der Ausschuss in seiner öffentlichen Anhörung zum Gruppenantrag gehört hat, zu berücksichtigen. Das Anliegen müsse in Abstimmung mit dem Land Berlin in ein Konzept zur Darstellung der Teilungsgeschichte in Berlin eingehen und präzisiert werden. Inzwischen sei vom Land Berlin ein entsprechendes Konzept vorgelegt worden. Fragen der Ausgestaltung des Konzepts wie der Finanzierung seien zwischen dem Bund und dem Land Berlin aber noch abschließend zu klären.

Die Fraktion der CDU/CSU vertrat die Auffassung, mit diesen ergänzenden Passagen werde der bereits erreichte Konsens der Fraktionen ausgedrückt.

Die **Fraktion der SPD** kritisierte dieses Vorgehen. Der Gruppenantrag werde von Mitgliedern aller Fraktionen unterstützt. Wenn die CDU/CSU als Fraktion dazu Änderungen verlange, sei dies parteipolitischer Missbrauch. Außerdem gäben die gewünschten Ergänzungen inhaltlich nichts her. Sie enthielten weder neue Erkenntnisse noch Aussagen. Die

**Fraktion der SPD** unterstütze deshalb den Gruppenantrag in der vorliegenden Fassung ohne Änderung.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** bedauerte, dass angesichts der Debatte um die Änderungswünsche der Inhalt des Gruppenantrags in den Hintergrund gerate. Bestandteil eines Gesamtkonzepts zum Mauergedenken sei selbstverständlich auch ein finanzielles Konzept. Auch die Akteure seien genannt. Deshalb sei der Änderungsantrag abzulehnen. Es sei zu wünschen, dass der Deutsche Bundestag, wenn es um die konkrete Ausgestaltung des Konzepts geht, ausführlich und möglichst fraktionsübergreifend seinen Beitrag zur Umsetzung leiste.

Aus der Sicht der **Fraktion der FDP** waren die von der Union vorgeschlagenen Ergänzungen Selbstverständlichkeiten, die weder schadeten noch nützten. Allerdings sei das gewählte Verfahren zu kritisieren. Bei der Änderung eines Gruppenantrags müsse die Abstimmung mit den Initiatoren gesucht werden, von Seiten einer Fraktion einen Änderungsvorschlag zu machen, gefährde das gemeinsame Anliegen.

Berlin, den 29. Juni 2005

**Eckhardt Barthel (Berlin)**  
Berichterstatter

**Günter Nooke**  
Berichterstatter

**Ursula Sowa**  
Berichterstatterin

**Hans-Joachim Otto (Frankfurt)**  
Berichterstatter





